

- Zusammenleben
- Zusammenhalten
- **Integration
gestalten**



Projekt „Integrationskonzept 2020 – 2023“

**Zusammenfassung der Ergebnisse
aus der Fachveranstaltung
zum Handlungsfeld 3
„Berufliche Qualifizierung
und Arbeitsmarktintegration“
am 04. September 2019**

Reihe Magdeburg – sozial (Band 55)



Reihe Magdeburg – sozial Band 55
Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg, November 2019

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm-Höpfner-Ring 4
39116 Magdeburg

Für Personenbezeichnungen wurde die Schreibweise des generischen Maskulinums/die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind jeweils sämtliche Geschlechter (m/w/d) und Geschlechtsidentitäten gleichermaßen gemeint.

Der – auch auszugsweise – Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet.

1. Ablauf

16:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Herrn Dr. Lutz Trümper
16:10 Uhr	Einführung in die Veranstaltung Herr Dr. Gottschalk/Herr Böttcher
16:20 Uhr	Gastbeitrag „Arbeit und Ausbildung für Migranten“ - Arbeitsmarktdaten geflüchteter Menschen und Migranten Herr Gordon Schreiber, Jobcenter Magdeburg
16:50 Uhr	Pause
17:05 bis 18:20 Uhr	Gruppenarbeit AG 1: Berufsausbildung AG 2: Beschäftigung von Migranten AG 3: Förderung des Berufseinstiegs und geförderte Beschäftigung AG 4: Höherqualifizierte
18:25 bis 19:00 Uhr	Information zu Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen
19:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

2. Teilnehmende und Begrüßung, Einführung/Zielstellung

Teilnehmende:

- Agentur für Arbeit
- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.
- Bildungseinrichtungen
- Fachhochschule Magdeburg-Stendal
- GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- Handwerkskammer
- Industrie- und Handelskammer
- Jobcenter
- Migrantenorganisationen
- Netzwerk für Integrations- und Ausländerarbeit
- Otto-von-Guericke-Universität
- eine Stadträtin
- Unternehmen
- Mitarbeitende der Stadtverwaltung

Einführung/Zielstellung der Veranstaltung:

- Begrüßung und Eröffnung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg, Herrn Dr. Trümper
 - Integrationskonzept als Arbeitsgrundlage 2020 bis 2023
 - HF 3 mit Fokus auf Zuwanderung ab 2014 ff: Vermittlung arbeitsfähiger Menschen in den Arbeitsmarkt als Chance für die Menschen und die Stadt
 - Ausbildung/bedarfsgerechte Qualifizierung
 - Frage der Qualifikation und des Willens zur Erwerbstätigkeit für Männer und Frauen gleichermaßen
 - oftmals zunächst (niederschwellige) Erwerbstätigkeit vor Ausbildung/Qualifizierung im Fokus
 - 20 % der Bedarfsgemeinschaften ALG II haben Migrationshintergrund; Kosten der Unterkunft entfallen mit 20 Prozent auf Familien mit Migrationshintergrund
 - aktuell existieren 5.000 freie Stellen in Magdeburg, somit herrschen wirtschaftlich optimale Bedingungen
 - Wirtschaft, Verwaltung, Agentur für Arbeit sind aufgerufen, sich dem großen Thema Arbeitsmarktintegration zu stellen
- Einführung Herr Dr. Gottschalk (Projektleiter „Integrationskonzept 2020 – 2023“)
 - Zielstellung: Aufzeigen von Maßnahmen als umsetzbare und kommunal beeinflussbare Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Integration in den Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren
 - Verweis auf Integrationspolitische Leitlinien laut DS0590/18 (Handout in den AG-Räumen) als Grundlage für die Erarbeitung des Integrationskonzeptes, besonders hinsichtlich der Zielgruppen-Darstellung im weiten Sinn (Drittstaatsgehörige mit und ohne Fluchthintergrund, Unionsbürger, deutsche Staatsangehörige; nicht zur Neuzugewanderte)
 - sechs Handlungsfelder als inhaltliches Gerüst für das Gesamt-Konzept
 - Handlungsansätze im Handlungsfeld 3 „Berufliche Qualifizierung und Arbeitsmarkt-Integration“ gemäß DS0301/16 (Zusammenfassung als Handout in den AG-Räumen)
 - Dank an die Teilnehmenden, besonders auch Vertreter von Unternehmen
 - Hinweis auf „Lebenslagenporträts“ von Migranten auf individueller Basis zur Fragestellung von Zugängen zu Systemen
 - Ankündigung einer Gesamtveranstaltung zum Abschluss des Erarbeitungsprozesses „Integrationskonzept 2020 – 2023“ im 1. Halbjahr 2020

- Einführung durch Böttcher (Handlungsfeldverantwortlicher 3)
 - Zielstellung: in vier AG unterschiedlicher Themen (auch „Highpotentials“), einen Ideenkatalog mit Vorschlägen zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt zu diskutieren, Ideen zur Arbeitsmarktvermittlung und Vermittlung in Ausbildung zu entwickeln
 - gefragt sind möglichst konkrete, lokal aktiv umsetzbare Ideen unter Einbeziehung *aller* Teilnehmenden

2. Gastbeitrag Jobcenter Magdeburg, Herr Gordon Schreiber

„Arbeit und Ausbildung für Migranten“



Magdeburg, 04.09.2019

jobcenter  
Landeshauptstadt Magdeburg

Erklärung zu den Daten der nachfolgenden Folien

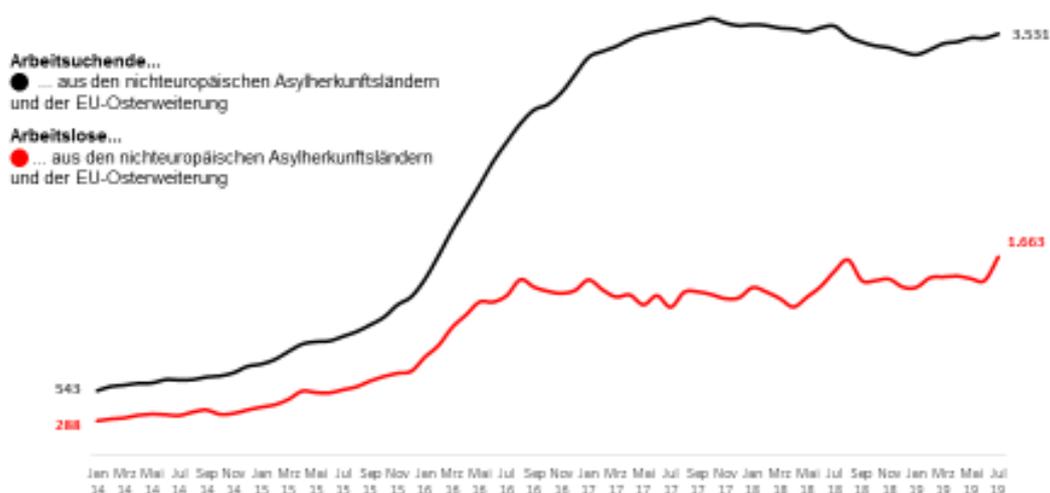
- Kunden die bei der Bundesagentur für Arbeit / Agentur für Arbeit Magdeburg (SGB III) sowie dem Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg (SGB II) gemeldet sind darunter:
- Kunden der 8 Hauptasylherkunftsländer (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien) mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 18a, 22-26 Aufenthaltsgesetz) oder einer Duldung
- Kunden aus Staaten der EU-Osterweiterung (EU-11) Polen (seit 2004), Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland, Litauen, Bulgarien (seit 2007), Rumänien (seit 2007) und Kroatien (seit 2013)

2

Mehr arbeitslose Geflüchtete als vor einem Jahr

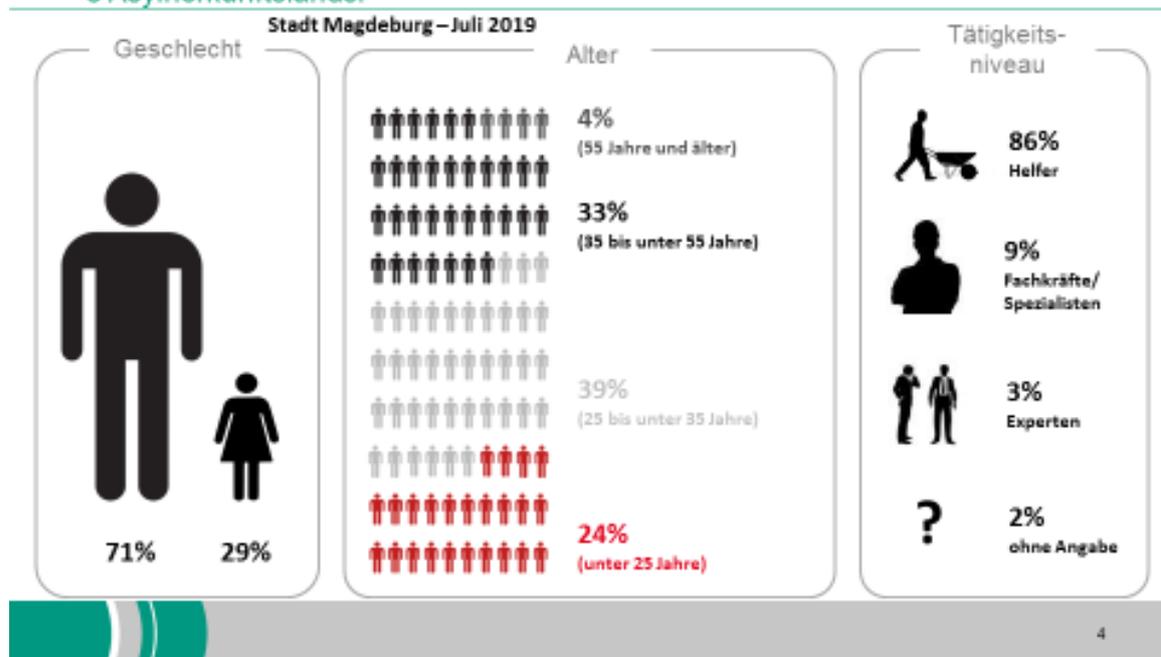
Arbeitslosenbestand steigt

Arbeitsuchende und Arbeitslose aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie der EU-Osterweiterung, Stadt Magdeburg

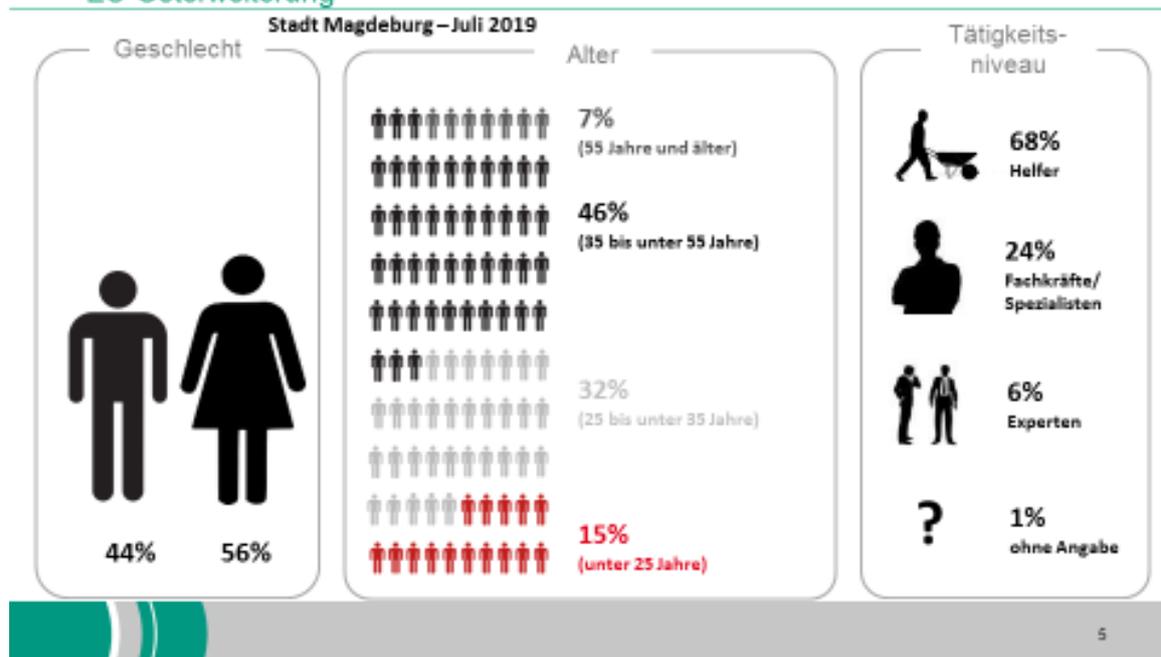


3

Soziodemografische Merkmale von 1.444 arbeitslosen Geflüchteten – 8 Asylherkunftsländer

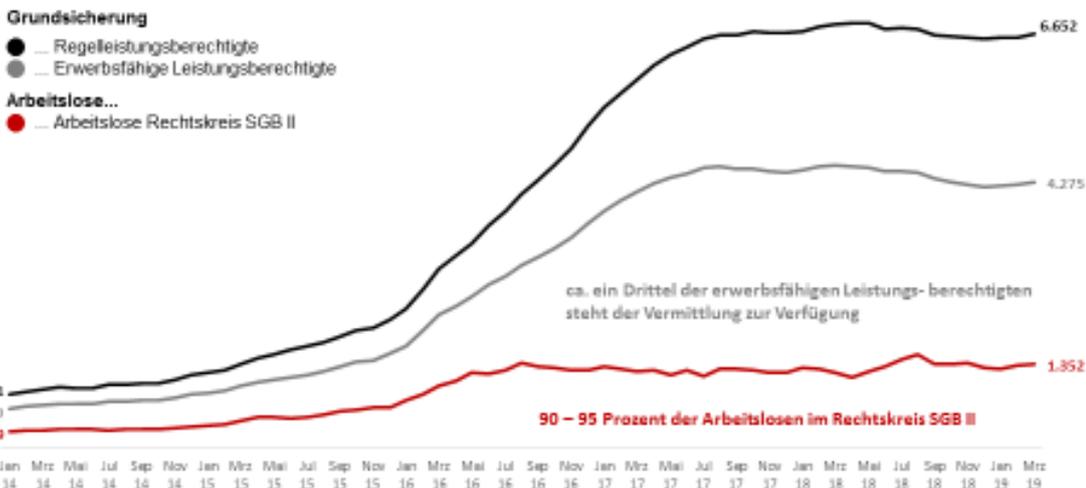


Soziodemografische Merkmale von 219 arbeitslosen Geflüchteten – EU-Osterweiterung



Betreuung der geflüchteten Menschen erfolgt zum Großteil durch die Jobcenter

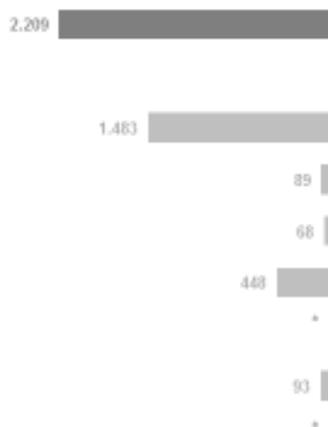
Bestand der Regel- (RLB), Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen (ELB) und Arbeitslosen im SGB II mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern sowie der EU-Osterweiterung, Stadt Magdeburg



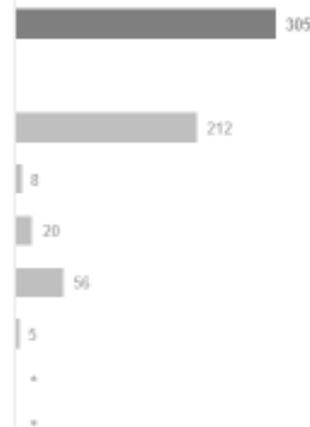
Umfangreiche Förderung geflüchteter Menschen

Eintritte von Personen aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern und der EU-Osterweiterung in ausgewählten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik, gleitende Jahressumme Mai 2018 bis April 2019, Stadt Magdeburg

nichteuropäischen Asylherkunftsländer



EU-Osterweiterung



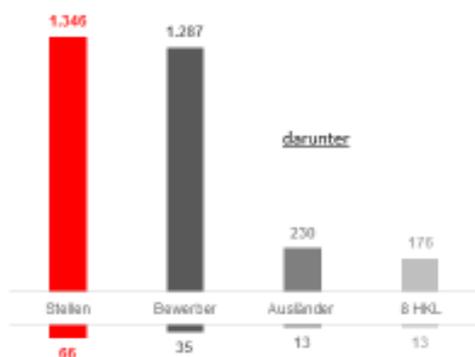
Geflüchtete am Ausbildungsmarkt

Beteiligung am Ausbildungsmarkt noch sehr gering

Ausbildungsstellen und Bewerber für eine Ausbildung, Juli 2019, Stadt Magdeburg

Berichtsjahr 2017/2018

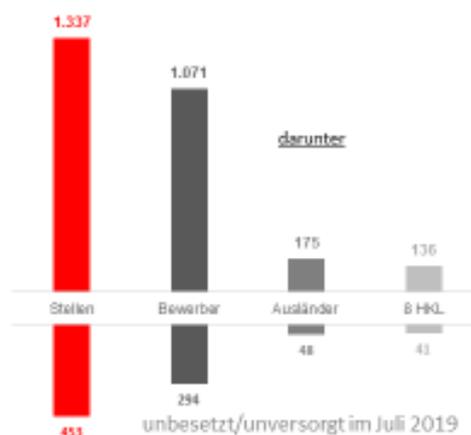
gemeldet seit Oktober 2017



unbesetzt/unversorgt im September 2018

Berichtsjahr 2018/2019

gemeldet seit Oktober 2018



unbesetzt/unversorgt im Juli 2019

8

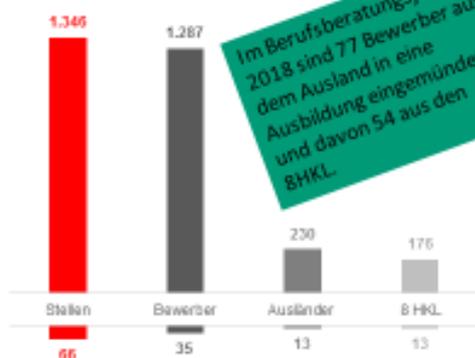
Geflüchtete am Ausbildungsmarkt

Beteiligung am Ausbildungsmarkt noch sehr gering

Ausbildungsstellen und Bewerber für eine Ausbildung, Juli 2019, Stadt Magdeburg

Berichtsjahr 2017/2018

gemeldet seit Oktober 2017

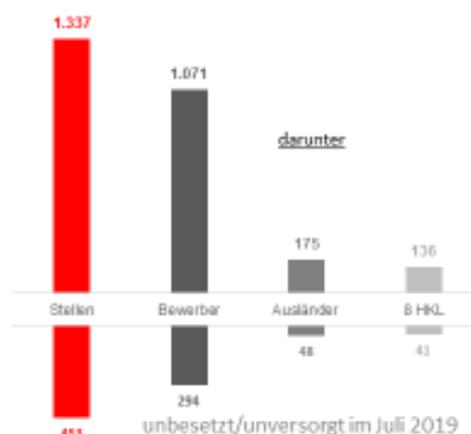


unbesetzt/unversorgt im September 2018

Im Berufsberatungsjahr 2018 sind 77 Bewerber aus dem Ausland in eine Ausbildung eingemündet und davon 54 aus den BHKL.

Berichtsjahr 2018/2019

gemeldet seit Oktober 2018



unbesetzt/unversorgt im Juli 2019

9

Hohe Arbeitsmotivation bei geflüchteten Menschen

Bestand absolut sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern (BHKL) und EU-Osterweiterung (EU-11), Stadt Magdeburg



Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen

Abgang Arbeitsloser in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen gleitende Jahressumme Juni 2018 bis Mai 2019 für Personen aus den 8 HKL und EU11, Stadt Magdeburg

nichteuropäischen Asylherkunftsländer

Abgang in 1. Arbeitsmarkt

jobcenter  **922**



EU-Osterweiterung

Abgang in 1. Arbeitsmarkt

jobcenter  **281**



Herausforderungen

- Arbeitnehmer:
- Spracherwerb mind. B2 von Arbeitsgebern gewünscht
- vollständiger Abschluss Integrationskurs (notwendig für Aufenthalt in Deutschland)
- Motivation Tätigkeit in Vollzeit auszuüben
- Verstehen der deutschen Tugenden und Pflichten wie z.B. Pünktlichkeit und Abgabe Krankenschein
- Arbeitgeber:
- Ablehnung der Kundengruppe
- Einstellung ohne „Kennenlernen“

Vielen Dank!



Diskussionspunkte zum Gastbeitrag

Nachträgliche Anmerkung: Die in der Darstellung enthaltenen „EU11“ begründen ihren Aufenthaltsstatus als freizügigkeitsberechtigte Unionsbürger und ausdrücklich nicht aus humanitären Gründen wie Flucht und Asyl.

- Potential Migranten für den Arbeitsmarkt
- Diskrepanz Leistungsempfänger und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung Stehender
- Ausbildung vs. Erwerbstätigkeit (Ausbildungsvermittlung „freiwillig“)
- Gesetzesänderung „2. Asylpaket“: Die Erteilung einer Niederlassungserlaubnis zur Erlangung eines unbefristeten Aufenthaltsrechtes setzt die eigenständige Sicherung des Lebensunterhaltes voraus.
- Kriterien „Helfer“: fehlende Nachweise, Anerkennung von Berufsabschlüssen; Bedarfsgerechtigkeit
- Wesentlicher Hinderungsgrund ist Sprache als Hauptschwerpunkt der Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

3. Darstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Plenum

AG 1 Berufsausbildung

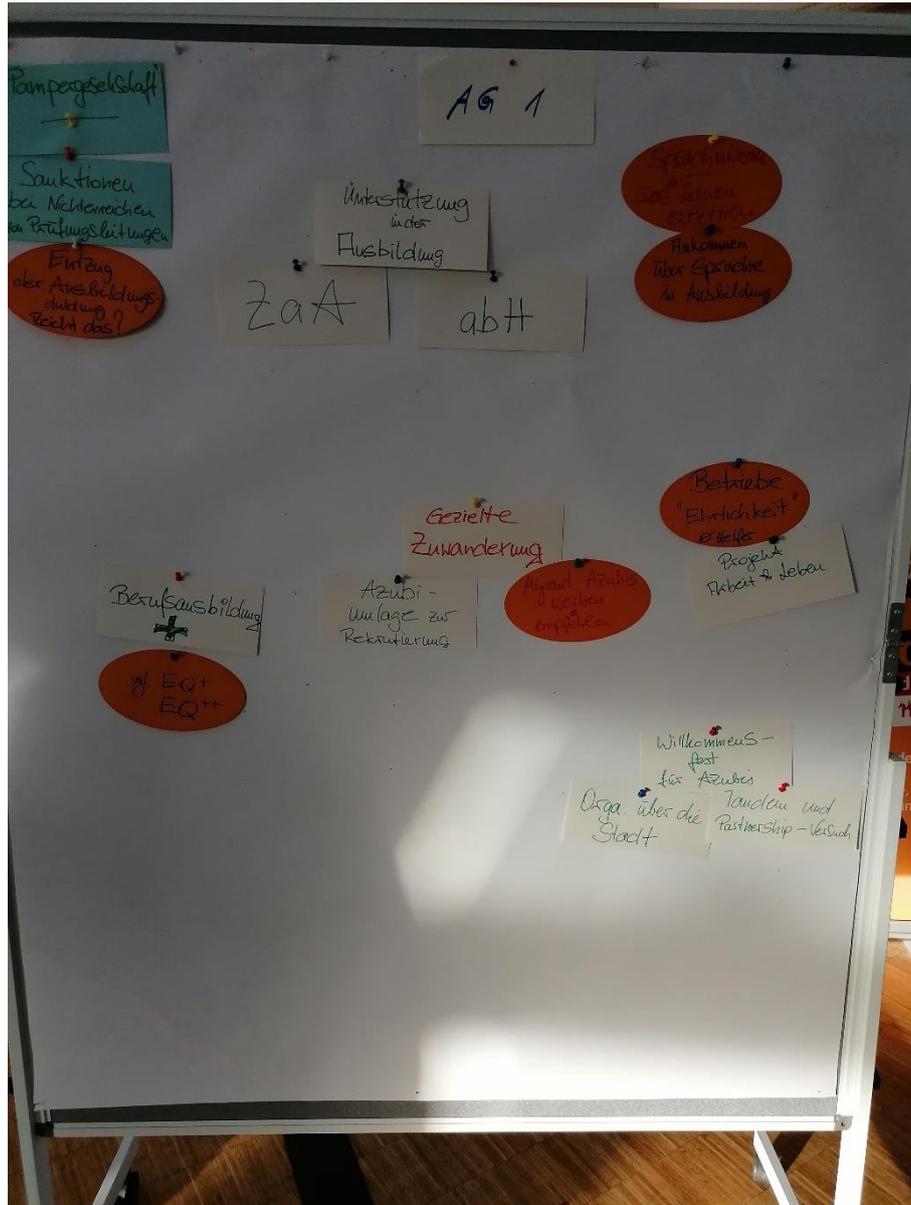
Moderation: Herr Kaiser (HWK Magdeburg)/Herr Schönenberger (IHK Magdeburg)

Nachträgliche Zusammenfassung Herr Kaiser per 21.11.2019:

„Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Berufsausbildung“ wurden zu Beginn des Workshops ganz grundsätzliche rechtliche Voraussetzungen für die Aufnahme einer Berufsausbildung für die Zielgruppe der Migranten besprochen. Dazu gehörten zum einen die rechtlichen Erfordernisse wie Visum oder Aufenthaltstitel und zum anderen auch die persönlichen Voraussetzungen einer schulischen Qualifikation sowie die eines Sprachzertifikates. Der schulische Abschluss und damit das Mitbringen von Zeugnissen aus den Herkunftsländern, stellten die Teilnehmer als eine erste Hürde dar, die oftmals potentielle Arbeitgeber abschrecke sich mit der Zielgruppe auseinanderzusetzen. Hinzu kommen die oft vorhandenen sprachlichen Hürden auf beiden Seiten. Die Teilnehmer des Workshops berichteten vor allem von den unterschiedlichen Erfahrungen die deutsche Sprache zu erlernen und die damit verbundenen Herausforderungen bei der Aufnahme und Durchführung von Praktikas oder Ausbildungen. Einig war man sich darüber, dass eine sprachlich zertifizierte Beurteilung durch ein B2-Zertifikat für die Aufnahme einer Berufsausbildung benötigt wird.“

Im Kreise der Teilnehmer waren u.a. auch mittelständische Arbeitgeber vertreten die großes Interesse an Unterstützungsleistungen während der Ausbildung kommunizierten. Sie zeigten sich offen gegenüber den Angeboten der ausbildungsbegleiteten Hilfen und der assistierten Ausbildung, betonten aber auch das eine „Pamperung“ der Azubis den Betrieben langfristig nicht weiterhelfen. Ziel der Unternehmen ist es sich Fachkräfte auszubilden die am Ende der Ausbildung übernommen werden und eigenständig arbeiten müssen.

Im Kreise der Teilnehmer wurde überlegt welche Möglichkeiten der Unterstützung zu einer Willkommenskultur für Auszubildende aufgebaut werden können. Hierbei entstand der Ansatz mit Beginn eines Ausbildungsjahres alle Auszubildende mit Migrationshintergrund aus der Stadt Magdeburg einzuladen und ähnlich einem „Immatrikulationsfest“ willkommen zu heißen.“



„Pampergesellschaft“

Sanktionen bei Nichterreichen von Prüfungsleistungen

Entzug der Ausbildungsduhlung
Reicht das?

Berufsausbildung +
vgl. EQ+ EQ++

Unterstützung
in der Ausbildung

ZaA abH

Azubi-Umlage
zur Rekrutierung

Gezielte Zuwanderung

Migrant. Azubis
werben & empfehlen

Willkommensfest für Azubis

Orga. über die Stadt

Sprachniveau dt. -
Das Lernen erlernen

Ankommen über Sprache
in Ausbildung

Betriebe „Ehrlichkeit“
Ø Helfer

Projekt Arbeit & Leben

Tandem und
Partnership-Versuch

AG 2 Beschäftigung von Migranten

Moderation: Herr Böttcher / Herr Dr. Gottschalk (Landeshauptstadt Magdeburg)

Zusammenfassung Herr Dr. Gottschalk:

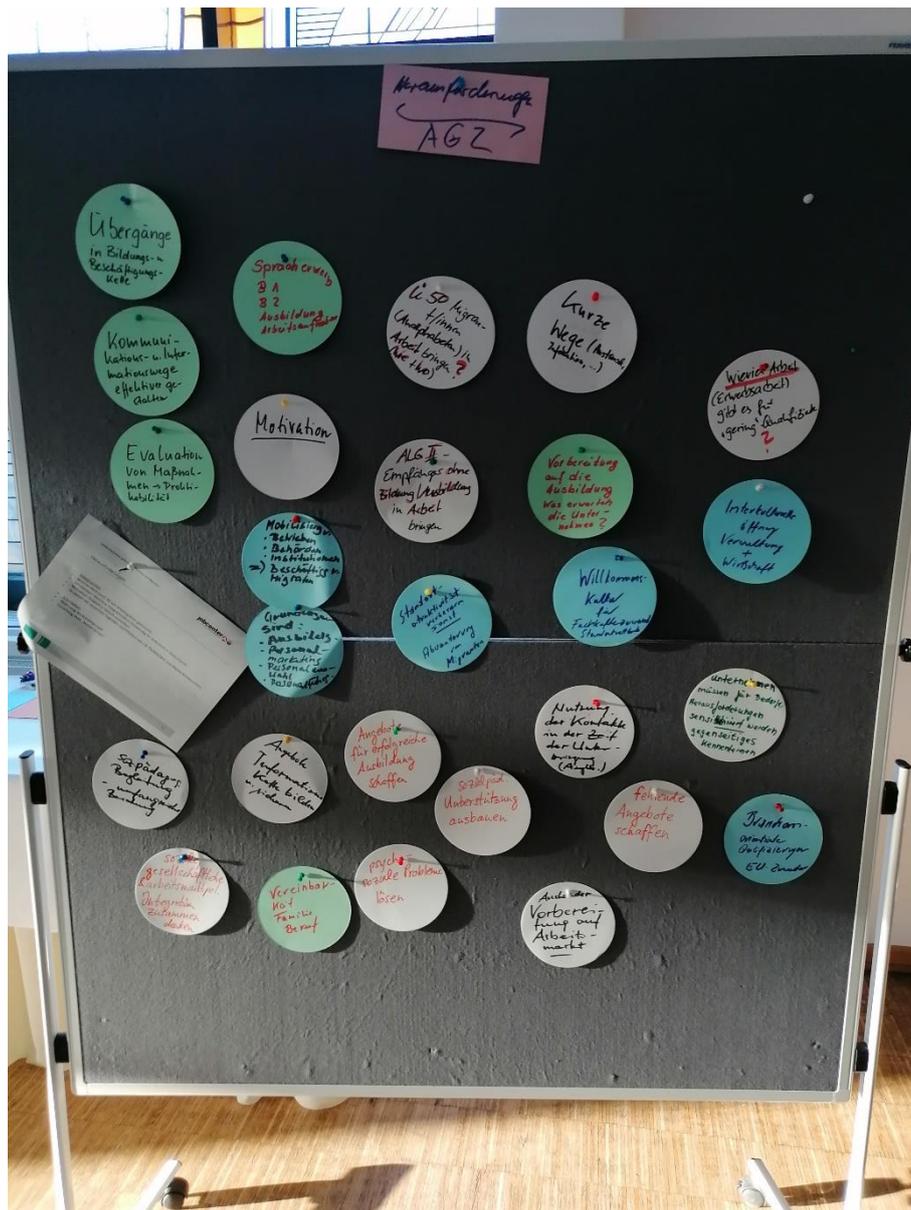
„Im Rahmen des Diskussionseinstiegs wurde nach einer Einführung zu bisherigen kommunalen Aktivitäten durch Herrn Böttcher vom städtischen Wirtschaftsdezernat die Fragestellung nach Möglichkeiten einer pragmatischen Orientierung zur Beschäftigungsförderung aufgenommen. Wesentlich war dabei, dass eine schnelle Bindung an den Einstieg in den Arbeitsmarkt erreicht werden sollte.

Weiterhin wurden strukturelle und kompetenztheoretische Voraussetzungen zur Anbindung an bestehende Beschäftigungsmöglichkeiten diskutiert.

Einigkeit herrschte, dass eine stärkere kultursensible Ausrichtung hinsichtlich eines erfolgreichen Anschlusses an die Bedingungen des hiesigen Arbeitsmarktes erfolgen muss.

Eine wesentliche Bedingung für eine kommunale Beeinflussbarkeit des kommunalen Arbeitsmarktes hinsichtlich migrationsrelevanter Aspekte wird auch im Rahmen des Ausbaus von Personalressourcen in der Kommune selbst – hier speziell im Wirtschaftsdezernat gesehen.

Eine Fixierung bezüglich der Herausforderungen und entsprechender Lösungsvorschläge rundete die Diskussion ab.“

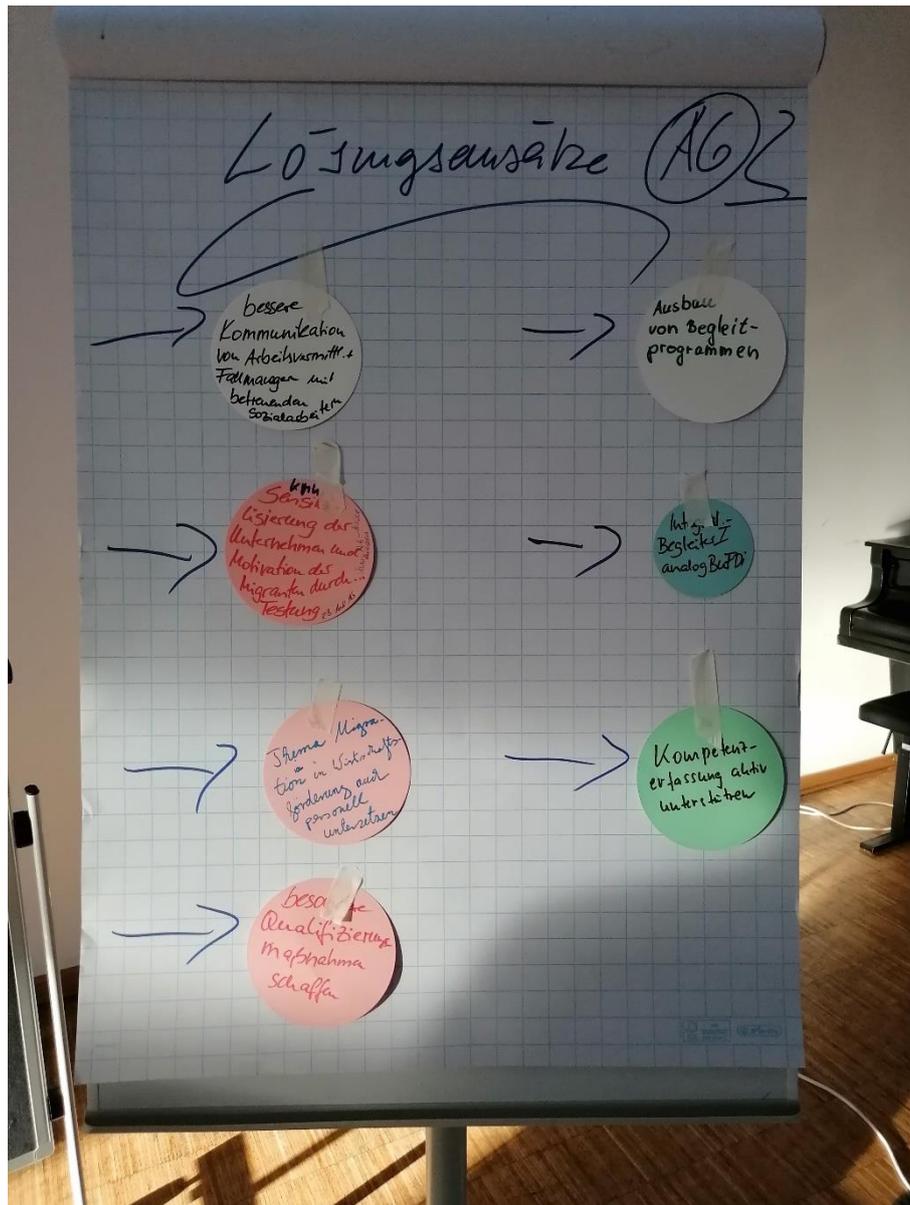


Herausforderungen AG 2

- Übergänge in Bildungs- und Beschäftigungskette
- Kommunikations- u. Informationswege effektiver gestalten
- Evaluation von Maßnahmen → Praktikabilität

Vgl. Folie 12
Gastbeitrag

- sozialpädagog. Begleitung - umfangreiche Beratung
- soziale, gesellschaftliche & arbeitsmarktpol. Integration zusammen denken
- Spracherwerb B1, B2 Ausbildung Arbeitsaufnahme
- Motivation
- Mobilisierung von Betreibern, Behörden, Institutionen → Beschäftigung v. Migranten
- Grundlagen sind: Ausbildung, Personalmarketing, Personalauswahl, Personalführung
- Angebote: Informationskette bilden und sichern
- Vereinbarkeit Familie Beruf
- Ü50 Migrant/innen (Analphabeten) in Arbeit bringen? (Wie + wo)
- ALG-II-Empfänger ohne Bildung/Ausbildung in Arbeit bringen
- Standortattraktivität verbessern, sonst Abwanderung von Migranten
- Angebote für erfolgreiche Ausbildung schaffen
- sozialpäd. Unterstützung ausbauen
- psychosoziale Probleme lösen
- kurze Wege (Austausch, Information)
- Vorbereitung auf die Ausbildung: Was erwarten die Unternehmen?
- Willkommenskultur für Fachkräftezuwanderung, Standortwettbewerb
- Nutzung der Kontakte in der Zeit der Unterbringung (Asylb.) in GU/komm. Unterbringung
- Wieviel Arbeit (Erwerbsarbeit) gibt es für „gering“ Qualifizierte?
- Interkulturelle Öffnung Verwaltung + Wirtschaft
- Unternehmen müssen für Bedarfe, Herausforderungen sensibilisiert werden
- gegenseitiges Kennenlernen
- fehlende Angebote schaffen
- Branchenorientierte Qualifizierungen EU-Zuwanderer
- Ausländer: Vorbereitung auf Arbeitsmarkt



Lösungsansätze AG 2

- bessere Kommunikation von Arbeitsvermittl. + Fallmanagern mit betreuenden Sozialarbeitern
- Ausbau von Begleitprogrammen
- Sensibilisierung der Unternehmen und Motivation der Migranten durch... Testung
- Integrat.-Begleiter I analog BuFDi
- Thema Migration in Wirtschaftsförderung auch personell unterstützen
- Kompetenzerfassung aktiver unterstützen
- besondere Qualifizierungsmaßnahmen schaffen

AG 3 Förderung des Berufseinstiegs und geförderte Beschäftigung

Moderation: Herr Buhtz (GISE) / Herr Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)

Darstellung einer aktuellen Maßnahme der GISE mbH

FACHVERANSTALTUNG „BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG UND ARBEITSMARKTINTEGRATION

PROJEKTPRÄSENTATION

GISE MBH

- Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- auf Grundlage geltender gesetzlicher Bestimmungen gemäß SGB – Reintegration durch Beschäftigung von Arbeitslosen
- Erreichen der Zielstellung durch Planung, Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung arbeitsförderlicher Projekte im öffentlichen Interesse

Integrationsangebot für
Flüchtlinge durch gemeinsame
Realisierung des
arbeitsförderlichen Projektes
„Gustav Zeuner“



MASSNAHMEINHALT

- Demontage von Decksaufbauten
- Decksaufbauten farblich auffrischen
- Decksbeplankung entfernen
- Schiffsrumpf farblich auffrischen

PERSONALSTRUKTUR

- Gesamtteilnehmerzahl: 22 TN + 1 Anleiter
- davon:
- 10 Flüchtlinge
 - 12 deutsche TN

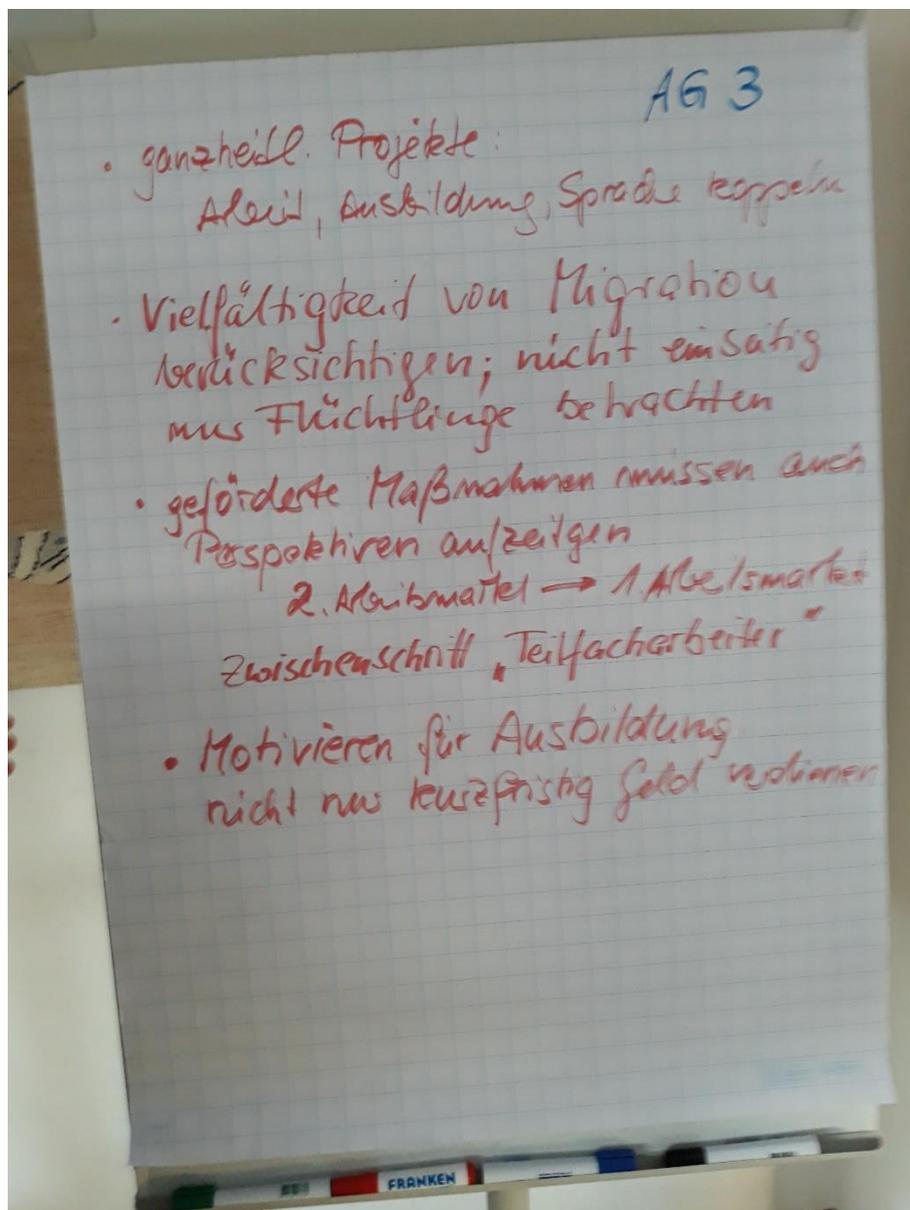
Nachträgliche Zusammenfassung Herr Buhtz per 18.09.2019:

„Diskussion im Teilnehmerkreis:

- Problematik der mangelnden Deutschkenntnisse ist weiterhin Schwerpunkt
- fehlende Fertigkeiten der Maßnahmeteilnehmer für die auszuführenden Arbeiten
- Teilnahme an Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes kann nur ein Heranführen an die Tätigkeiten sein
- Perspektiven aufzeigen

Ergebnisse der Diskussion:

- Integration durch Tätigkeit in Maßnahmen mit ganzheitlichem Inhalt (Handwerkliche Tätigkeiten – Sprachkurs – Ausbildung)
- bei guten Fähigkeiten und Fertigkeiten Übergang in den 1. Arbeitsmarkt
- Angebote für Ausbildung aufzeigen“



- Ganzheitl. Projekte
Arbeit, Ausbildung, Sprache koppeln
- Vielfältigkeit von Migration berücksichtigen, nicht einseitig nur Flüchtlinge betrachten
- geförderte Maßnahmen müssen auch Perspektiven aufzeigen
2. Arbeitsmarkt → 1. Arbeitsmarkt
Zwischenschritt „Teilfacharbeiter“
- Motivieren für Ausbildung - nicht nur kurzfristig Geld verdienen

AG 4 Höherqualifizierte (kein Bildmaterial)

Moderation: Herr Dr. Puchta (Landeshauptstadt Magdeburg)

Nachträgliche Zusammenfassung Herr Dr. Puchta/Frau Lehmann per 06.09.2019:

„In der AG wurden zwei Fragestellungen diskutiert:

Die Höherqualifizierten, die bereits vor Ort sind, bringen in der Regel Berufsqualifikationen und Abschlüsse mit und wollen arbeiten, können es aber aufgrund verschiedener Hinderungsgründe nicht. Welche sind das?

Wie können passgenau internationale Fachkräfte mit entsprechender Qualifikation nach Magdeburg und die Region geholt werden, um den Fachkräftemangel (5000 offene Stellen in MD) entsprechend entgegenzutreten? Wie können diese Personen integriert werden, damit sowohl die Fachkraft als auch der Arbeitgeber zufrieden ist?

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der Diskussion:

Fehlende Sprachkompetenz Deutsch

- *Verbesserter und erweiterter Zugang zu Deutschkursen*
- *Klare Forderung an Ausländer, dass ohne hinreichende Deutschkenntnisse eine Übernahme in den Arbeitsmarkt fast ausgeschlossen werden kann*
- *Schon bei Beginn des Studiums auf die Notwendigkeit des Spracherwerbs in Einführungskursen hinweisen*
- *Deutschkurse auch neben dem Studium, fortlaufend, integriert (nicht nur als Voraussetzung für Studium) anbieten*

Qualifikation der Verwaltungsmitarbeiter

- *Verbesserte Fremdsprachen- und Interkulturelle Kompetenz vor allem für die Anfangsphase notwendig,*
- *für die Bedürfnisse internationaler Mitarbeiter sensibilisieren*
- *Verwaltungsabläufe beschleunigen/verschlanken und für die Betroffenen transparent machen, serviceorientiert*

Zugang zu notwendigen Informationen erleichtern

- *Bündelung der Informationen und Beratungsangeboten an einer Stelle*
- *Welcome Center für Qualifizierte als One-Stop-Agency (geplant)*

Interkulturelle Kompetenz stärken

- *Deutsche Führungskräfte in den Einrichtungen und Unternehmen auf kulturelle Unterschiede vorbereiten (Kursangebote)*
- *Orientierungsangebote für ausl. Fachkräfte und Studierende zur Erläuterung üblicher deutscher Verhaltensnormen, betrieblicher Gepflogenheiten und/oder Studiumabläufe und Entwicklung realistischer Erwartungshaltungen*

Zusammenleben verbessern

- *Gezielte Aktionen entwickeln, die Ausländer und Deutsche zusammenbringen (Akzeptanz, Vertrauen, Verständnis, Bindung schaffen)*
- *Begleitpersonen festlegen, die in der Anfangsphase erster Ansprechpartner sind*
- *Orientierungsangebote*

Anerkennungsverfahren für im Ausland erworbene Qualifikationen verbessern

- *Verwaltungsabläufe beschleunigen (Beispiel: Echtheitsprüfung bei Medizinern bundesweit nur 4 Prüfer, obenauf ist das zuständige Landesprüfamt im LVA langsamer/zögerlicher als in anderen Bundesländern)*
- *Abbau bürokratischer Hürden (Anzahl der geforderten Unterlagen)*
- *Maßnahmen wie z.B. Weiterbildungen zur sinnvollen Überbrückung der „Wartezeit“ entwickeln“*

4. Ende der Veranstaltung (Projektleitung)

- Dank allen Beteiligten und Moderatoren!
- Einladung zur Mitwirkung an strukturierten Fachgesprächen innerhalb des kommenden halben Jahres zum kommunal lösbaren Fragen und Fragen der Kosten/Finanzierung
- erneute Bitte um Rücksendung des Erfassungsbogens "Angebote, Maßnahmen und Schwerpunkte zur Integration"
- Aufruf auch zur Beteiligung an Erarbeitung einer Übersicht von Angeboten im Handlungsfeld 3 „Berufliche Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration“ (in Kooperation IQ-Service-stelle - AGSA e. V.)